



**Staatsbibliothek
zu Berlin**

Preußischer Kulturbesitz

Vom „Pflegefall“ zu neuer Blüte: Die Digitalisierung von Zeitungen in Deutschland vor dem Neuanfang

Berlin, 15.06.2018



-
1. DFG-Förderprogramm Zeitungen
 2. Zur Bedeutung des Kulturguts Zeitungen
 3. Vorbereitung der Förderschiene der DFG
 4. DFG-Projekt „Digitalisierung historischer Zeitungen“
 5. Masterplan
 6. Wegweiser für die Digitalisierung historischer Zeitungen
 7. Weitere Schritte und Perspektiven

1. DFG-Förderprogramm Zeitungen



- **Intitiative zur systematischen Digitalisierung:**
 - ca. 300 Mio. Zeitungsseiten (1600 bis 1945)
 - Maßgebliche Erhöhung der Anzahl digitalisierter Zeitungen und zentraler Nachweis
 - Repräsentativer Querschnitt der Zeitungsüberlieferung in Deutschland
 - Digitalisierung vom Original oder Mikrofilm
 - Volltextgenerierung und Strukturdatenerfassung
 - Einhaltung der DFG-Digitalisierungsrichtlinien
 - Nachweis in der ZDB
 - Eigenleistung über 15%
 - Bestandsauswahl wird durch überregionale Bedeutung (nicht Erhaltungszustand) bestimmt

2. Zur Bedeutung des Kulturguts Zeitungen



„Ich fürchte drei Zeitungen mehr als hundert Bajonette“
(*Napoleon I. Bonaparte*)

- Vierte Gewalt
- Spiegel der jeweiligen Zeit
- aktuell und universal in der Berichterstattung
- allein in Deutschland aktuell noch hunderte von Tageszeitungen und betreute Online Ausgaben
- Als ‚Leitmedium der Moderne‘ ist die (gedruckte) Zeitung das zentrale Medium der Nachrichtenübermittlung und Meinungsbildung
- Fragilität der gedruckten Originale (Materialverlust droht)

3. Vorbereitung der Förderschiene (1-3)

▪ Chronologie der Aktivitäten:

- | | |
|--|-------------|
| – DFG Rundgespräch | 2009 |
| – Konzept zur Digitalisierung historischer Zeitungen | 2011 |
| – Geförderte Pilotphase | 2013 - 2015 |
| – Begutachtung des Masterplans durch die DFG | 2016 - 2017 |
| – DFG Ausschreibung | März 2018 |

3. Vorbereitung der Förderschiene (2-3)

- **Ein Blick ins Ausland:**
 - Nationale Zeitungsportale in Österreich, den Niederlanden, Australien und weiteren Ländern
 - „Europeana Newspaper“ (ICT Policy Support Programme)

 - Zwischenbilanz (ICON-Studie, 2015)
 - Digitalisierung folgt selektiven, nicht strategischen Zielen
 - Lokale Interessen dominieren
 - Forschungsrelevante und schutzbedürftige Zeitungen bleiben z.T. unzugänglich

3. Vorbereitung der Förderschiene (3-3)

▪ **Hürden und Herausforderungen für die Digitalisierung von Zeitungen in Deutschland:**

Ergebnisse der ICON-Studie sind auf Deutschland übertragbar

- (noch) kein nationales Zeitungsportal (aber regionale Aktivitäten: ZEYFS, digipress...)
- große Mengen, verteilte Bestandshaltung
- Technische Herausforderungen: Heterogene und wechselnde Layouts wie Formate
- Lückenhafte, oft noch nicht zureichende Erschließung (in der ZDB)
- Qualität der Mikroverfilmung
- Fragilität des Originals
- Kosten

4. DFG-Projekt „Digitalisierung historischer Zeitungen“ (1-3)



- Vor dem Hintergrund der in Deutschland vereinzelt Aktivitäten hat die DFG eine Pilotphase gefördert, um
 - Werkzeuge, Verfahren und Erschließungstiefen zu erproben
 - Nachweis- und Präsentationsstrukturen zu verbessern
 - Empfehlungen zur Auswahl zu erarbeiten

Alle Ergebnisse der Pilotphase sind in einem Masterplan zusammengefasst.

4. DFG-Projekt „Digitalisierung historischer Zeitungen“ (2-3)



- Die Pilotprojekte wurden von mehreren Bibliotheken getragen:
 - Staatsbibliothek zu Berlin (SBB)
 - Bayerische Staatsbibliothek (BSB)
 - Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
 - Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB)
 - Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)
 - Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB)

4. DFG-Projekt „Digitalisierung historischer Zeitungen“ (3-3)



- **Es wurden folgende Bausteine entwickelt bzw. Quasi-Standards erreicht:**
 - Verbesserung der Nutzerorientierung und Funktionalität der ZDB (Materialtyp Zeitungen)
 - Erweiterung des DFG-Viewers um spezifische Zugangspunkte und Nutzungsmerkmale
 - Zielgerichtete Anpassung des Workflow-Tools Goobi/Kitodo
 - Persistente, fragmentbasierte Adressierung (URN Granular)
 - OCR: Auswertungen, Empfehlungen, Optimierung im Kontext von OCR-D
 - Qualitätsanforderungen für die Nachverarbeitung der Digitalisate
 - Workflow Digitalisierung
 - Zugleich wurden 1,5 Mio. Zeitungsseiten erzeugt
 - Modellablauf für die Durchführung eines Digitalisierungsprojekts („Wegweiser“)
 - Stufenmodell für die Erschließung

5. Masterplan



- Im Masterplan sind die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Pilotphase berücksichtigt
- Der Plan bildet die Basis für die konkrete Vorplanung der Förderinitiative
- Zweite Iteration (inkl. Werkzeugen, Checklisten) wurde der DFG im Sommer 2017 vorlegt

- **Methoden, Erkenntnisse und Empfehlungen:**
 - Best-Practice-Analyse der Projektergebnisse
 - Workshops mit WissenschaftlerInnen: Anforderungen und Fragestellungen der Wissenschaftsdisziplinen
 - Ausrichtung: „Masse statt Klasse“
 - Repräsentanz (geographisch, zeitlich)
 - Analysen zur Menge, Verteilung und Priorisierung der relevanten Bestände
 - Erste Initiative sollte 60 Mio. Seiten umfassen (ca. 40 Mio. sind bereits digitalisiert)
 - Koordination verteilter Digitalisierungsaktivitäten (ZDB)
 - Kostenabschätzung unter Berücksichtigung von Kostenfaktoren (0,4 – 1,5 Euro pro Seite)

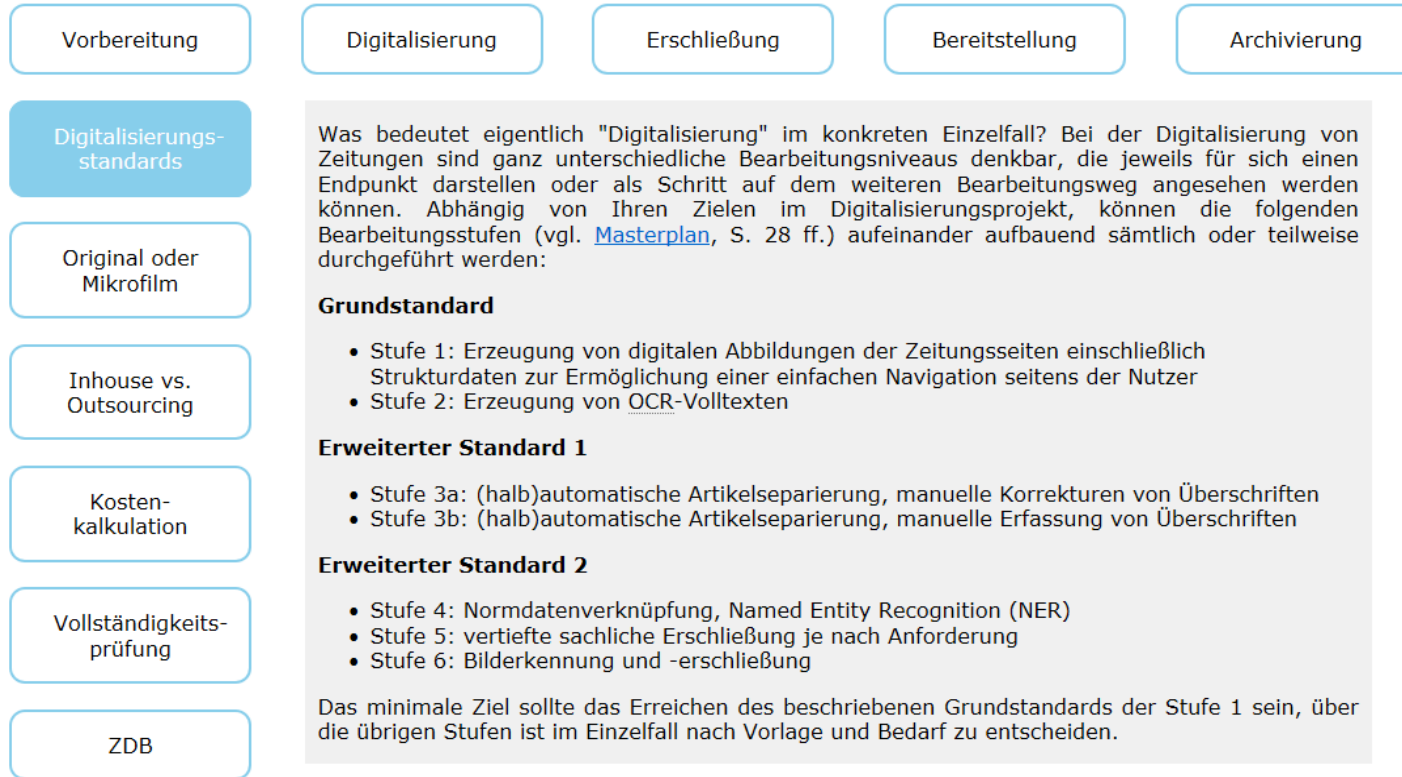
6. Wegweiser für die Digitalisierung historischer Zeitungen



- Entstand als Antwort auf die Anregungen der Gutachter des Masterplans
- Praktisches Instrument zur Unterstützung der Durchführung von Projekten
- Orientiert sich an den gängigen Abläufen, Fragestellungen
- Wird als Online-Tool von der SBB bereitgestellt und laufend aktualisiert:

<http://www.zeitschriftendatenbank.de/zeitungsdigitalisierung/>

6. Wegweiser für die Digitalisierung historischer Zeitungen



7. Weitere Schritte und Perspektiven (1-2)

- Nur aus einem Dreiklang von regionalen, nationalen und internationalen Aktivitäten können zukunftsfähige Informationsinfrastrukturen für Zeitungen entstehen!

→ Aufbau eines nationalen Zugangsfensters, das sich mit vergleichbaren Angeboten messen kann (DDB):

- Präsentationsschicht und Datenschnittstelle
- Zusätzliche Einstiegspunkte über Volltextsuche hinaus
- Integration des Zeitungsviewers (DFG Viewer)
- Verschiedene Bearbeitungswerkzeuge
- Möglichkeit der persistenten Referenzierung

7. Weitere Schritte und Perspektiven (2-2)



- Andocken an eine Infrastruktur, die von der DDB bereitgestellt wird
- ZDB als Steuerungsinstrument
- Image-Daten verbleiben bei den jeweiligen Urhebern, die auch für die Volltexterzeugung verantwortlich sind
- Service zur dauerhaften Vorhaltung und Bereitstellung der Bilddaten
- Zentraler Index für leistungsfähige Volltextsuche
- Portal auf Basis des International Image Interoperability Framework (IIIF)
- Verbesserte und kontinuierliche Nachbearbeitung der entstehenden Images (OCR, Entitäten, Layout)



**Staatsbibliothek
zu Berlin**
Preußischer Kulturbesitz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Noch Fragen?

reinhard.altenhoener@sbb.spk-berlin.de